

Zur Losung vom 30. März 2023

1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

2 Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

3 töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;

4 weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

5 Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit;

6 suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

7 zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

8 lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

(Pred. 3,1–8)

Dieser Text besteht aus einer Aneinanderreihung von Gegensatzpaaren. Es werden immer zwei gegensätzliche Tätigkeiten genannt. Und der Verfasser behauptet: Manchmal ist es Zeit für das eine, manchmal für das andere. Mal sollen wir das eine, mal das andere tun.

Z.B. weinen und lachen: Beides hat – je nach Situation – seine Berechtigung: So wäre es nicht angebracht, bei einer Beerdigung zu lachen – bei einem fröhlichen Anlass aber schon. Beides ist zur jeweiligen Zeit angemessen. Oder schweigen und reden: Immer zu schweigen, wäre genauso unangebracht als immer nur zu plappern.

Alles, was genannt wird, ist irgendwann und irgendwie wichtig und „dran“ – auch wenn uns die einen Sachen lieber sind als die anderen, auch wenn wir z.B. lieber lachen als weinen, auch wenn wir lieber Frieden haben als Streit.

Die Frage ist:

Was hat heute seine Zeit?

Was ist heute für mich „dran“?

Prädikant Friedhelm Gleiß, Cuxhaven